

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 29 (1953-1954)
Heft: 4

Rubrik: Briefe an die Herausgeber : die Seite der Leser

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



BRIEFE

AN DIE
HERAUSGEBER

Die Seite der Leser

Kommission für Heimatkultur

*An die Redaktion des «Schweizer Spiegels»
Hirschengraben 20, Zürich 1*

Sehr geehrte Herren!

IN der Dezemberrnummer berichtet Herr E. W. in X über den Mißerfolg seiner Tätigkeit in der Kulturkommission seiner Vaterstadt. Die Quintessenz seiner Zuschrift dürfte zusammengefaßt werden mit: «Die Alten wollen von wahrer Kultur nichts wissen.» — Jede Reformbewegung wird zum vornherein abgelehnt.

Da ich noch nicht dreißig Lenze zähle, darf ich mich sicher noch als Vertreter der jüngeren Generation betrachten und möchte nun meinerseits einige Worte an Herrn E. W. richten.

Sehr geehrter Herr E. W.!

Ihrer Zuschrift an den «Schweizer Spiegel» ist zu entnehmen, daß Sie eine sehr umfassende und sorgfältig ausgebaute Allgemeinbildung Ihr eigen nennen dürfen. Aus diesem Grund hat der Gemeinderat Sie in diese Kommission gewählt. Wissen Sie, daß Sie durch Ihr Verhalten die Behörden und Ihre Mitbürger enttäuscht haben? Die berechtigten Hoffnungen, die man auf Ihre Mitarbeit setzte — zufolge Ihrer Bildung —, wurden nicht erfüllt, und damit haben Sie Ihrem Ziel, der Verbreitung von echter Kultur, einen überaus

schlechten Dienst geleistet. Der Gemeinderat wird sich in Zukunft mehr als zweimal überlegen, bevor er wieder einen Mann, der Ihr Bildungsniveau aufweist, in diese Kommission wählt, weil keine erfolgsversprechende Zusammenarbeit möglich sei.

Wenn man als Vertreter der jüngeren Generation in eine Kommission oder Behörde gewählt wird, sollte man bei seinen Aktionen folgende Punkte beachten:

1. Rom wurde nicht an einem Tag erbaut

Die «ältere Generation» hat unser Schiffchen doch durch zwei Kriege und eine nicht minder schwierige Krise gelotst und darf mit ihrer Leistung sicher im großen und ganzen zufrieden sein. Aus diesem Grunde hält es schwer, etwas von heute auf morgen umzustellen; doch Schritt für Schritt — oder auch oft Schrittlchen — geht es sicher.

2. Das System der Kollegialbehörde hat sich bewährt

Das zeigt auch Ihr Bericht ganz deutlich; denn auf Grund Ihrer Vorstöße wurde doch der Abstand von Sitzung zu Sitzung geringer. Sicher hätten Sie mit etwas mehr Ausdauer einen für Sie annehmbaren Kompromiß erreicht, den Sie später zu Ihren Gunsten noch hätten verbessern können. Jede Kollegialbehörde ist selbst bei sehr ungünstigen Kräfte-

HIPPOPHAN

WELEDA - TONIKUM

Hippophaë rhamnoides



Hippophan wird aus Sanddorn hergestellt, der Vitamin-C-reichsten Frucht, die wir kennen. Die schonende Behandlung bietet Gewähr für Erhaltung der empfindlichen Stoffe und des typischen, unkorrigierten Geschmacks. Zu nehmen bei Rekonvaleszenz, Schwachzuständen und Ermüdungserscheinungen.

Preis: 200 ccm Fr. 4.95 500 ccm Fr. 10.40.

WELEDA AG, ARLESHEIM



10



KANT der große Philosoph
rauchte selten, schnupfte mehr,
was sich heut' sehr leicht versteht –
damals gab es keine FAIR!



Heinrich Federer
**Durchs heißeste
Italien**
Leinen Fr. 5.75
Ein Frühwerk des berühmten Schweizer Dichters
erstmals in Buchform. Überraschend schöne
Reisebriefe. Ein einzigartiges Italienbuch.
In jeder Buchhandlung
VERLAG HESS BASEL

Miracolor



Die neue Malkreide
zum Zeichnen
und Malen
auf Papier, Karton,
Holz und Stoff
Wischfest,
schmiersicher,
giftfrei
PLÜSS-STAUER AG
Offtingen

verhältnissen bereit, einen Kompromiß abzuschließen.

3. Lassen Sie die andern das Gesicht wahren

Der Grund, weshalb Ihre Mission scheiterte, ist darauf zurückzuführen, daß Sie mit Ihrer Diskussion über prinzipielle Fragen, wie z. B. «Was verstehen Sie unter Kultur?», die Mitglieder der Kommission in die Enge treiben wollten, wobei anzunehmen ist, daß unter Umständen ein großer Teil der Kommission gar nicht in der Lage gewesen wäre, über dieses Thema zu sprechen. Sie wollten den andern zeigen, daß sie kaum wissen, was Kultur ist. Ein Versuch, der im voraus zum Scheitern führen mußte. Selbst wenn eine solche Aussprache stattgefunden hätte und Sie den andern beweisen konnten, daß ihre Auffassung falsch sei, wären Sie keinen Schritt weitergekommen, weil die andern Mitglieder nur widerwillig Ihre Anträge unterstützt hätten. Warum? Weil niemand zugeben will, daß er bei Fragen allgemeiner Natur, wie z. B. Kultur, nicht mitreden könne; am wenigsten Mitglieder einer Kommission für Heimatkultur. Bei solchen Fragen muß man die Diskussion so führen, daß der Partner seine Meinung ändern kann, ohne das Gefühl zu haben, klein beigeben zu müssen. Das Verbindende muß betont, und nicht das Trennende vorangestellt werden. Warum haben Sie nicht konkrete Vorschläge unterbreitet und z. B. ein Winterprogramm vorgeschlagen mit Millöckers «Bettelstudent», einem Dichterabend, einem Krippenspiel (unter Mitwirkung der Schule) usw.? Ein solcher Vorschlag wäre sicher mit Interesse und Verständnis diskutiert und verwirklicht worden.

4. Die Flinte nicht ins Korn werfen

Der Boden für kulturelle Angelegenheiten ist steinig und schwer zu beackern; es braucht Geduld, Ausdauer und Mut, oft auch etwas Diplomatie. Sicher ist es nicht ganz umsonst, daß bei den Abonnementskonzerten der Zürcher Tonhalle am gleichen Abend klassische und moderne Musik gespielt wird, Mozart und Honegger. Wenn solch anerkannte Institutionen alle möglichen Umwege einschlagen müssen, um z. B. guter moderner Musik Gehör zu verschaffen, sind Sie da, sehr geehrter Herr E. W., nicht auch der Auffassung, daß es wichtiger ist, das gesteckte Ziel zu erreichen,

als eine grundsätzliche Aussprache über Kultur als *condicio sine qua non* zu fordern?

Ich habe mir erlaubt, Sie auf diese Punkte aufmerksam zu machen, weil ich Sie bitten möchte, nun nicht auf Grund Ihres Mißerfolges der Gemeinde den Rücken zu kehren. Auch Ihre Gemeinde ist auf die Mitarbeit von Männern angewiesen, deren Bildungsniveau über dem der Allgemeinheit liegt.

Aus eigener Erfahrung weiß ich, daß die ältere Generation gerne bereit ist, mit uns Jungen zusammenzuarbeiten, wenn man ihre Ratschläge, die sie auf Grund ihrer Erfahrung erteilt, nicht im voraus in den Wind schlägt. Ich arbeite an verschiedenen Orten mit Leuten zusammen, die zwanzig und mehr Jahre älter sind als ich, bis heute nur mit gutem Erfolg.

Die ältere Generation bereichert die Sitzungen dank ihrer Erfahrung, die Jungen gestalten die Diskussion durch ihre Initiative interessant. Sicher muß man da und dort Zugeständnisse machen, doch dies liegt im Wesen unserer Demokratie.

Mit freundlichen Grüßen

Wilhelm H. Widmer, Rüschlikon

Einfachheit ist nicht Armut

Sehr geehrte Herren!

ZUM Artikel «Über die Kunst glücklicher Armut» möchte ich doch einiges bemerken. Alles ist relativ ... offenbar auch die Armut, ein Beispiel dafür ist ja der abgedankte König Faruk, der sich einen armen Mann nennt. Ich glaube, der Titel dieses Artikels sollte wohl eher «glückliche Einfachheit» heißen. Denn Armut ist etwas Ernstes und Bitteres, vielleicht hie und da durch einen Sonnenstrahl erhellt, einen Wiesenstrauch etwa oder Zweige (schwerlich eine Rose), und reimt sich bestimmt nicht mit einem Dienstmann, Aperitifs (weder einem rubinroten noch einem smaragdgrünen), Kühlschrank und Hallenbad samt Teller-service und schwarzem Kaffee zusammen. Selbst die Notwendigkeit eines Telefons ist zu bezweifeln.

Der Verfasser hat sich wohl getäuscht, denn er lebt nicht in Armut. Wenn er wissen will, was richtige Armut ist, so soll er sich bei den vielen Fürsorgeämtern erkundigen!

Nüt für unguet!

Mit freundlichen Grüßen!

Irma Kobel, ArbENZstr. 5, Zürich 8



ABSZESSIN hilft rasch bei

ZAHN-ABSZESSEN
FURUNKELN
ANGINA

BIBELI UMLAUF

ABSZESSIN
Blutreinigungsmittel
bewährt seit 25 Jahren

in Apoth. und Drogerien
10 Tabletten Fr. 2.90
20 Tabletten Fr. 4.95
50 Tabletten Fr. 11.75



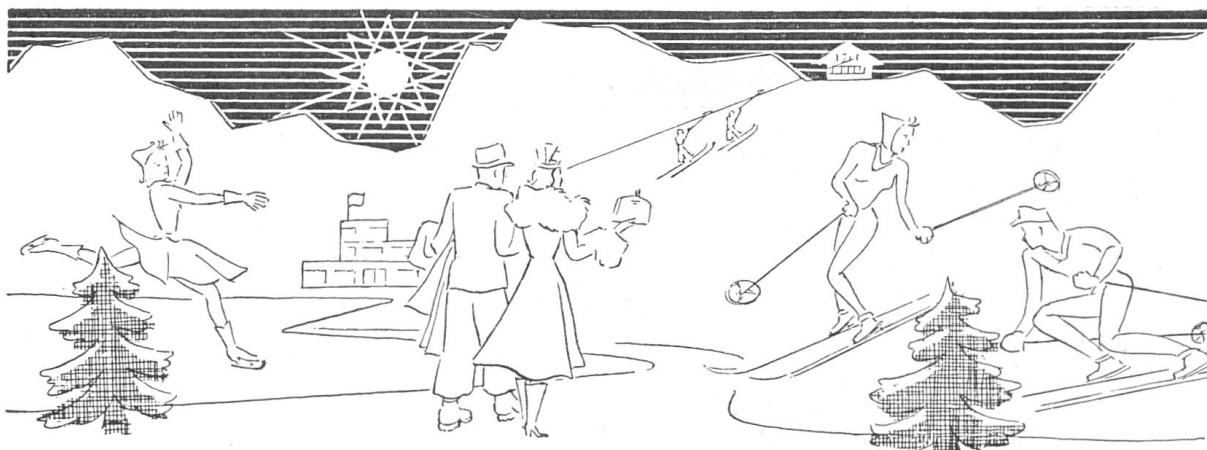
Trybol

Gepflegt ausgehen ...
dazu gehört ein frischer, reiner
Mund. Gurgeln Sie täglich mit
Trybol Kräuter-Mundwasser



Wenn Ihr Spiegelbild nicht mehr Ihren Wünschen entspricht, dann eine Kur mit Boesbergers Kissingers Entfettungs-Tabletten

Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. Prospekte durch Kissingers-Depot, Casima (Tessin).



WINTERFERIEN IN DER SCHWEIZ

Kleiner Führer durch Hotels, Pensionen und Kinderheime

* Fließendes Wasser in allen Zimmern o Teilweise fließendes Wasser p. = Pauschal Z. = Zimmer Mz. = Mahlzeiten

| Ort und Hotel | Tel. | Pensionspreis | Ort und Hotel | Tel. | Pensionspreis |
|---------------------------------|---------|---------------------------|---------------------------------|----------|--------------------------------|
| Amden SG | (058) | | Engelberg | (041) | |
| Pension Mattstock* | 4 61 43 | 10.50 bis 12.— | Pension Waldegg° | 74 11 51 | |
| Pension Montana* | 4 61 17 | 10.50 bis 12.— | Tea-Room Dancing | | |
| Kinderheim Leistkamm | 4 61 70 | 7.— bis 8.50 | Matter | 74 13 18 | Mattersterne |
| Arosa | (081) | | Confiserie Tea-Room | | |
| Pension Montana* | 3 16 15 | 19.— bis 20.— | Barell | 74 13 83 | für es guets Zvieri |
| Hotel Victoria* | 3 12 65 | 17.50 bis 22.—p. | Flims-Fidaz | (081) | |
| Hotel Orellihaus* alkohol- | | | Kurhaus Fidaz* | 4 12 33 | 12.— bis 15.— |
| frei | 3 12 09 | 133.— bis 140.— | Flims-Waldhaus | (081) | |
| Hotel Carmenna* | 3 17 67 | 16.50 bis 26.— | Schloßhotel* | 4 12 45 | 15.— bis 20.— |
| Hotel Merkur* | 3 11 11 | 16.— bis 23.— | Kond.-Tea-Room Krauer | 4 12 51 | |
| Pension Brunella u. Garni | 3 12 20 | Z. mit Frühst. ab 7.50 | Genf | (022) | |
| Kursaal und Kasino | 3 12 61 | | Hotel du Rhône* | 2 05 40 | 32.— p. |
| Les Avants-Sonloup VD | (021) | | Hotel des Bergues* | 2 66 45 | 24.— bis 30.— |
| Hotel de Sonloup* | 6 34 35 | 14.— bis 16.— | Hotel La Résidence* | 4 13 88 | 19.— bis 22.— |
| Bern | (031) | | Hotel Victoria* | 6 91 40 | 16.50 bis 20.— |
| Restaurant zum | | | Hotel International- | | |
| braunen Mutz | 2 62 55 | 1 Min. v. Bahnhof | Terminus* | 2 80 95 | 15.— bis 18.— |
| Räblus-Grill und | | | Hotel Cornavin* | 2 04 30 | Z. inkl. Frühst. ab 13.— p. |
| Pery-Bar | 3 93 51 | | Gryon VD | (025) | |
| Burgdorf | (034) | | Hotel La Barboleusaz* | 5 33 37 | 12.50 bis 13.50 |
| Speiserestaurant und | | | Klosters | (083) | |
| Konzertlokal Bierhaus | 2 28 98 | Qualitätsweine | Grand-Hotel Vereina* | 3 81 61 | Von 20.— an |
| Champéry | (025) | | Hotel Bündnerhof* | 3 84 50 | 15.50 |
| Kinderheim Joli Nid | 4 42 40 | 8.— bis 9.— | Privatkinderheim | | |
| Crans-sur-Sierre | (027) | | B. Wild | 3 81 21 | 11.50 bis 12.— p. |
| Hotel Continental* | 5 26 21 | 14.50 bis 23.— | Café Gotschna-Stübli | 3 82 94 | |
| Les Diablerets vers | | | Lausanne | (021) | |
| l'Eglise | (025) | | Hotel de France* (garni) | 23 31 31 | Z. 5.— bis 7.— |
| Hotel-Pension | | | | | |
| Mon Séjour* | 6 42 26 | 11.— bis 12.— | | | |